

Der Ansatz von Jing Fang (Klassische Rezepturen) in der Behandlung von Fieber

Dr. Suzanne Robidoux, D. O. M., L. Ac.

Anhand von Fallbeispielen füllt Suzanne Robidoux die Anwendung von *Jing Fang* in der Praxis anschaulich dar.

Die klassische chinesische Medizinphilosophie betrachtet eine Erkrankung nach den Methoden der „Differenzierung nach den Acht Prinzipien und Sechs Syndromen“. In alter Zeit identifizierten chinesische Ärzte Symptomgruppen als Muster und stellten diese mit speziellen Rezepturen in Zusammenhang. Nach wiederholtem Erfolg in der Praxis hielten sie diese Muster als „Rezepturen-Muster“ fest. In späterer Zeit – während der Han-Dynastie (40–200 n.Chr.) – schrieb Zhang Zhong-Jing diese über die Generationen weitergegebene Erfahrung im *Shang Han Za Bing Lun* (Abhandlung über Kälte-induzierte Erkrankungen und andere Krankheiten; 伤寒杂病论) nieder, das später editiert und in die zwei Werke *Shang Han Lung* (Abhandlung über Kälte-induzierte Erkrankungen; 伤寒论) und *Jin Gui Yao Lue* (Wichtige Verordnungen aus dem Goldenen Schrein; 金匱要略) unterteilt wurde. In diesen Klassikern werden die angemessene klinische Anwendung bei einer Symptomgruppe mit einer korrespondierenden Rezeptur betont und Abwandlungen bei einer Veränderung der Krankheit empfohlen. Dieses medizinische Vermächtnis von Zhang Zhong-Jing ist ein eindeutiger Schatz für Ärzte der Chinesischen Medizin. Die einzigen zwei Hauptangelegenheiten seitdem bestanden darin, diese Klassiker im Original zu erhalten und in der gegenwärtigen Praxis korrekt und wirksam zu verstehen.

Um den philosophischen und klinischen Ansatz dieses klassischen Denkens zu verstehen, müssen wir unseren Geist für eine andere Sicht auf Gesundheit und Krankheit öffnen. In China besteht ein klarer Unterschied zwischen den Ärzten der Chinesischen Medizin, die einen

TCM-Ansatz nach *Zang Fu* und das „pure“ klassische Denken vertreten. Sowohl Dr. Hu Xi Shu (胡希恕) als auch Professor Feng Shi Lun (冯世纶) haben, wie viele andere klassische Meister auch, ihr Leben damit verbracht, das Verständnis über *Shang Han Lun* und *Jin Gui Yao Lue* zu untersuchen und weiterzuentwickeln.

Als Praktizierende klassischer Chinesischer Medizin behandeln wir Krankheiten nach dem klassischen Verständnis und identifizieren erst die Natur der Erkrankung nach den „Acht Prinzipien“. Wir müssen feststellen, ob die Krankheit von heißer oder kalter Natur ist oder eine Vermischung von heiß und kalt vorliegt. Wir müssen feststellen, ob es sich um eine innere oder äußere Erkrankung oder eine Krankheit halb-innen/halb-außen handelt. Wir müssen feststellen, ob ein Mangel- oder Fülle-Muster oder ein Muster mit gleichzeitigem Mangel/Fülle besteht. Außerdem müssen wir feststellen, welches Syndrom oder Syndrome nach der „Sechs-Syndrom-Identifizierung“ vorliegen. Dies führt uns direkt zu dem „Rezeptur-Muster“ und zu der entsprechenden Rezeptur. Als Letztes nehmen wir noch Abwandlungen bei den Bestandteilen und Mengen anhand der vorliegenden Symptome vor.

Auf die Hauptsymptome im Zusammenhang mit den Sechs Syndromen werde ich hier nicht näher eingehen, sondern mich auf die Syndrome mit Bezug auf „Fieber“ oder „Hitzegefühl im Körper“ beschränken. Ein allgemeiner Ausspruch in China bezeichnet einen Arzt als guten Arzt, der „Fieber“ korrekt behandeln kann. Die Symptome „Fieber“ (*Fa Shao*; 发烧) oder „Hitzegefühl im Körper“ (*Fa Re*; 发热), welche im *Shang Han Lun* erwähnt werden, können mit den folgenden Syndromen klassifiziert werden: das äußere *Yang-Tai Yang*-Syndrom, das innere *Yang-Yang Ming*-Syndrom und das halb-äußere/halb-innere *Yang-* oder *Yin*-Syndrom. Nur anhand eines Symptoms kann man ein Syndrom nicht vollständig identifizieren; eine Kombination an Symptomen wird das vollständige Syndrom aufzeigen und die Wirkung des Pathogens auf den Körper vergegenwärtigen. Es ist sehr wichtig zu verstehen, welches der „Sechs-Syndrom-Identifizierung“ vorliegt, um das korrekte Rezeptur-Muster zu identifizieren. In der folgenden Liste führe ich die Begleitsymptome im Zusammenhang mit jedem einzeltem Syndrom auf.

- Auf der Ebene des *Tai Yang* (äußeres *Yang*): Die Erkrankung steht im Zusammenhang mit der äußeren Ebene des Körpers und es bestehen Symptome von Schüttelfrost, Fieber, Nacken- und Schultersteifigkeit, Gelenkschmerzen, Hauterkrankungen, Kopfschmerzen und ein oberflächlicher Puls.
- Auf der Ebene des *Yang Ming* (inneres *Yang*): Die Erkrankung ist durch eine innere Hitze-Fülle gekenn-

zeichnet mit Fieber ohne Schüttelfrost, abdominaler Distension, Verstopfung und einem schnellen, großen Puls.

- Auf der Ebene des *Shao Yang* (halb-äußeres/halb-inneres *Yang*): Die Symptome sind in den Bereichen von Brust und Bauch lokalisiert, Völlegefühl und Beschwerden in der Brust, Mundtrockenheit, Hitzegefühl im oberen Bereich des Körpers und Kältegefühl im unteren Bereich des Körpers, Wechsel zwischen Schüttelfrost und Fieber mit einem bitteren Mundgeschmack, ein drahtiger Puls.
- Auf der Ebene des *Jue Yin* (halb-äußeres/halb-inneres *Yin*): Die Symptome betreffen viele Organe und umschließen Durst, Miktionsbeschwerden, ein leichtes Hitzegefühl im oberen Bereich des Körpers, Mundgeschwüre, Gesichtsakne, ein starkes Kältegefühl in den unteren Extremitäten oder im Unterbauch, Schwäche und Lethargie mit einem tiefen und schwachen Puls.

Es ist immer wichtig sich in Erinnerung zu rufen, welches Syndrom oder Syndrome von dem Pathogen betroffen ist, da uns dies mitteilt, wo sich das Pathogen im Körper befindet. Das Wissen um die Lokalisation des Pathogens führt dazu, wie es behandelt wird. Wenn das Pathogen bei einem *Tai Yang*-Syndrom auftritt, befindet es sich im äußeren Bereich des Körpers und Schwitzen sollte mit Rezepturen-Mustern wie *Ma Huang Tang* (Ephedrae Herba Dekokt), *Da Qing Long Tang* (Größeres Blaugrüner Drachen Dekokt) und *Gui Zhi Tang* (Cinnamomi Ramulus Dekokt) verstärkt werden. Wenn das Fieber jedoch durch ein Pathogen bei einem *Yang Ming*-Syndrom hervorgerufen wird, handelt es sich um ein inneres *Yang*-Muster und wir müssen innere Hitze ausleiten, klären oder Erbrechen auslösen; dies hängt davon ab, ob das Pathogen mit einem oberen, mittleren oder unteren *Yang Ming*-Syndrom auftritt. Zur Behandlung dieser Syndrome verwenden wir Rezepturen wie *Da Cheng Qi Tang* (Größeres Dekokt, das das *Qi* ordnet), *Bai Hu Tang* (Weißer Tiger Dekokt) und *Gua Di San* (Trichosanthis Pedunculus Pulver). Wenn wir jedoch feststellen, dass das Fieber im Zusammenhang mit einem Pathogen in der halb-äußeren/halb-inneren *Yang*-Ebene des *Shao Yang*-Syndroms steht, müssen wir harmonisieren, das Obere klären und die Mitte wärmen mit Rezepturen wie *Xiao Chai Hu Tang* (Kleines Bupleuri Radix Dekokt), *Huang Qin Tang* (Scutellariae Radix Dekokt) und *Jie Geng Tang* (Platycodi Radix Dekokt). Sollte jedoch ein Hitzegefühl im oberen Bereich des Körpers bestehen mit Schwindel, Hitzewallungen, Mund- und Augentrockenheit im Zusammenhang mit starkem Kältegefühl in den unteren Extremitäten und im Unterbauch, bezieht sich dies auf ein halb-äußeres/halb-inneres *Jue*

Yin-Syndrom. Rezepturen-Muster zur Behandlung eines *Jue Yin*-Syndroms sind z.B. *Wu Mei Wan* (Mume Fructus Pille), *Gan Cao Xie Xin Tang* (Glycyrrhizae Radix et Rhizoma Dekokt, das das Epigastrium abfließen lässt) und *Chai Hu Gui Zhi Gan Jiang Tang* (Dekokt mit Bupleuri Radix, Cinnamomi Ramulus und Zingiberis Rhizoma).

Wenn man mit *Jing Fang* Erfolg haben möchte, sind Rezepturen-Muster der Schlüssel dafür. Jedes der Rezepturen-Muster steht in Bezug auf die Behandlung eines Syndroms oder mehrerer betroffener Syndrome gleichzeitig. Trotzdem weisen diese Rezepturen-Muster eine sehr sensible Symbiose und Ausgewogenheit innerhalb der Bestandteile auf. Ihr Verhältnis und jegliche Hinzufügung oder Herausnahme führt zu einem sehr unterschiedlichen Rezepturen-Muster. In diesem Sinne besteht der Schlüssel darin, das exakte Rezepturen-Muster für das vorgefundene Syndrom zu finden. Jede Änderung der Rezeptur bedarf einer gründlichen Überlegung.

Zeigt ein Patient z.B. Fieber, Schüttelfrost, eine Kälteabneigung mit Schwitzen und einen oberflächlichen Puls, so gibt uns der Abschnitt 12 aus dem *Shang Han Lun* den Hinweis, dass *Gui Zhi Tang* die passende Rezeptur ist. Wenn der Patient jedoch die gleichen Symptome und zusätzlich Gelenkschmerzen mit einem tiefen Puls aufweist, welche Arzneimittel sollten hinzugefügt werden? Beziehen wir uns dann auf die *Zang Fu*-Theorie und fügen Blut bewegende oder Schmerzen erleichternde Arzneimittel wie *San Qi Fen* (Notoginseng Radix et Rhizoma Pulver) oder *Hong Hua* (Carthami Flos) hinzu? Dies würde bei einem *Jing Fang*-Ansatz nicht passend sein. Wir folgern daraus, dass die vollständige Symptompräsentation ein äußeres *Yin*-Muster eines *Shao Yin*-Syndroms anzeigt und die Verwendung von *Shao Yin*-Syndrom-Rezepturen erfordert. Für diesen Fall hat Zhang Zhong-Jing im Abschnitt 20 vermerkt, wenn sich ein *Gui Zhi Tang*-Muster mit zusätzlichen Gelenkschmerzen und einem tiefen Puls präsentiert, ist das Rezepturen-Muster *Gui Zhi Jia Fu Zi Tang* (Cinnamomi Ramulus Dekokt mit Aconiti Radix Lateralis Praeparata). Durch Hinzufügung von *Fu Zi* (Aconiti Radix Lateralis Praeparata) zu dem ursprünglichen *Gui Zhi Tang*-Muster können wir immer noch Schwitzen befördern, um die äußere Ebene zu klären, und außerdem das Innere in der Bildung von Flüssigkeit unterstützen. Nur wenn das Syndrom vollständig mit dem entsprechenden Rezeptur-Muster angesprochen wird, wird sich die Krankheit geben.

Der Experte für klassische Medizin Dr. Feng Shi Lun ist der Meinung, dass wir den Mechanismus eines Rezepturen-Musters verstehen müssen, um die volle Wirkung auf den Körper und die Symptome nachvollziehen und ein tieferes Verständnis des *Jing Fang*-Systems entwickeln zu

können. Dies stellt sich nur durch viele Jahre klinischer Praxis und tiefe Betrachtung ein. Schauen wir uns einige Fallbeispiele an, um die Umsetzung von *Jing Fang* in der klinischen Praxis zu vergegenwärtigen.

Fallbeispiel 1

Frau Dong, 51 Jahre alt

Erste Konsultation: 23. März 2013

Ihre Hauptsymptome waren Schwitzen mit einem Hitzegefühl des Körpers seit über einer Woche ohne ein Wissen über die Krankheitsursache. Das Schwitzen war sehr stark am Kopf mit einem Kältegefühl an den unteren Extremitäten, keiner Mundtrockenheit aber starker Trockenheit der Lippen. Die Patientin litt zwischen 15:00 und 17:00 Uhr an Fieber mit gleichzeitiger Kälteabneigung. Die Zunge war blass und hatte einen weißen Belag. Der Puls war tief und schwach.

Differenzierung nach den Sechs Syndromen:

Tai Yang-Syndrom

Rezeptur-Muster-Identifizierung:

Gui Zhi-Rezeptur-Muster

Bestandteile:

<i>Gui Zhi</i> (Cinnamomi Ramulus)	10 g
<i>Bai Shao</i> (Paeoniae Radix Alba)	10 g
<i>Zhi Gan Cao</i> (Glycyrrhizae Radix et Rhizoma Praeparata cum Melle)	6 g
<i>Sheng Jiang</i> (Zingiberis Rhizoma Recens)	15 g
<i>Da Zao</i> (Jujubae Fructus)	4 Stück

Ergebnisse: Nach Einnahme des Dekokts für einen Tag ließen Hitzegefühl und Fieber nach. Da das Kältegefühl in den unteren Extremitäten jedoch zunahm, wurden *Chuan Fu Zi* (Aconiti Radix Lateralis Praeparata aus der Provinz Si Chuan) 10 g hinzugefügt. Nach dreitägiger Einnahme des Dekokts gaben sich alle Symptome.

Analyse: In diesem Fall litt die Patientin an Fieber unerklärter Ursache mit Schüttelfrost und Kälteabneigung, die täglich auftraten, was ein *Gui Zhi*-Muster anzeigt. Der Puls war jedoch tief und nicht oberflächlich. Da die Fiebersymptome sehr stark waren, behandelten wir es erfolgreich als ein äußeres *Yang – Tai Yang*-Syndrom. Nach einer Dosis änderten sich jedoch die Symptome; das Fieber ließ nach und die Kältesymptome nahmen zu, was auf ein äußeres *Kälte-Shao Yin*-Syndrom hinweist. In diesem Fall war der Wechsel des Rezepturen-Musters auf *Gui Zhi Jia Fu Zi Tang* (Cinnamomi Ramulus Dekokt mit Aconiti Radix Lateralis Praeparata) angemessen und das Muster wurde erfolgreich behandelt.

Fallbeispiel 2

Herr Feng, 10 Jahre alt

Erste Konsultation: 24. September 2009

Zu dieser Zeit ging eine starke Grippe-Welle in Beijing um, und weniger als die Hälfte seiner Klassenkameraden kamen an diesem Tag zur Schule. An dem Nachmittag zeigte der Junge keine Symptome, litt aber in der Nacht an Fieber und trockenem Hals, worauf *Lian Hua Qing Du*-Kapseln verabreicht wurden, was aber keinen Erfolg zeigte. Später nahm er eine Kapsel *Bai Jia Hei* zu sich um das Fieber zu senken, was zu starkem Schwitzen führte, das Fieber ließ jedoch nicht nach. Das Fieber blieb zwischen 39–39,5°C mit Schwitzen, Bewusstseinstäubung, Mundtrockenheit, Durst und Hunger nur auf Wassermelone. Um 19:00 Uhr betrug das Fieber 39,4°C. Er hatte einen fettigen weißen Zungenbelag und einen drahtigen, schlüpfrigen Puls.

Differenzierung nach den Sechs Syndromen:

Yang Ming-Syndrom

Rezepturen-Muster:

Bai Hu Jia Ren Shen Cang Zhu-Rezepturen-Muster

Bestandteile:

<i>Sheng Shi Gao</i> (Gypsum Fibrosum)	100 g
<i>Zhi Mu</i> (Anemarrhenae Rhizoma)	15 g
<i>Zhi Gan Cao</i> (Glycyrrhizae Radix et Rhizoma Praeparata cum Melle)	6 g
<i>Cang Zhu</i> (Atractylodis Rhizoma)	10 g
<i>Ren Shen</i> (Ginseng Radix et Rhizoma)	10 g
Eine Messerspitze Reis	

Ergebnisse: Die erste Dosis wurde um 20:00 Uhr verabreicht und das Fieber ließ nach einer Stunde auf 38,8°C nach. Am kommenden Morgen hatte der Patient kein Fieber mehr. Da jedoch Husten mit spärlichem Sputum vorlag, wurde modifiziertes *Ban Xia Hou Po Tang* (Pinelliae Rhizoma und Magnoliae Officinalis Cortex Dekokt) für zwei Tage verabreicht. Danach hatten sich alle Symptome gelegt.

Analyse: Dem Patienten wurde *Bai Hu Tang* (Weißer Tiger Dekokt) verabreicht, da er an den Vier Großen (Hitze, Fieber, großer Puls, Durst und Schwitzen) litt. In diesem Fall wurde außerdem *Ren Shen* (Ginseng Radix et Rhizoma) hinzugefügt, um den Körper in der Flüssigkeitsproduktion zu unterstützen. Nach so starkem Schwitzen lag beim Patienten ein schwerer Flüssigkeitsmangel vor, der angesprochen werden musste. Auf der anderen Seite wurde wegen des fettigen Zungenbelags und des Unvermögens Flüssigkeiten umzuwandeln *Cang Zhu* (Atractylodis Rhizoma) hinzugefügt.

Anmerkung: Dem zehnjährigen Patienten wurde eine Menge von 100 g *Sheng Shi Gao* (Gypsum fibrosum) gegeben, was weit über der normalen Dosis von 15 g liegt. Die Temperatur von *Sheng Shi Gao* ist sehr kalt und kann die

Magen-Funktionen beeinträchtigen. In diesem Fall wurde dem Jungen jedoch nur eine Dosis verabreicht, bevor er eine Reaktion aufwies und zu schwitzen anfang. Eine Stunde später ließ das Fieber bereits nach, und die zweite Dosis wurde nicht gegeben. Somit können wir feststellen, dass der Junge nicht die vollständige Dosis von 100 g eingenommen hat, da das Fieber schon vorher sank.

Wenn wir Kinder unter zehn Jahren behandeln müssen wir die Dosis der Bestandteile im Auge behalten. Behandelt Dr. Feng Kinder mit *Jing Fang*, verschreibt er die normale Tagesdosis für eine Dauer von zwei Tagen. Währenddessen sollen die Eltern das Kind beobachten und die Gabe des Dekokts unterbrechen, sobald das Fieber nachlässt.

Fallbeispiel 3

Herr Sun, 2 Jahre alt

Erste Konsultation: 24. November 2013

Der Junge hatte sich erkältet und litt seit zehn Tagen an Fieber. Die Einnahme von Antibiotika brachte keinen Erfolg. Er zeigte nun Symptome von Husten, zähem Schleim, Keuchen, Kurzatmigkeit, abdominale Völle, ungeformten Stuhlgang, Hitzegefühl an Händen und Füßen, einen weißen fettigen Zungenbelag und einen drahtigen, schnellen Puls.

Differenzierung nach den Sechs Syndromen:

Drei *Yang*-Syndrom (gleichzeitiges Vorliegen von *Tai Yang*, *Yang Ming*- und *Shao Yang*-Syndrom) mit Retention von Schleim-Feuchtigkeit im Inneren

Rezepturen-Muster: *Xiao Chai Hu Jia Sheng Shi Gao He Ban Xia Hou Po Tang*-Rezepturen-Muster

Bestandteile:

<i>Chai Hu</i> (Bupleuri Radix)	24 g
<i>Ban Xia</i> (Pinelliae Rhizoma)	12 g
<i>Dang Shen</i> (Codonopsis Radix)	10 g
<i>Huang Qin</i> (Scutellariae Radix)	10 g
<i>Sheng Jiang</i> (Zingiberis Rhizoma Recens)	10 g
<i>Da Zao</i> (Jujubae Fructus)	4 Stück
<i>Sheng Shi Gao</i> (Gypsum Fibrosum)	45 g
<i>Zhi Gan Cao</i> (Glycyrrhizae Radix et Rhizoma Praeparata cum Melle)	6 g
<i>Hou Po</i> (Magnoliae Officinalis Cortex)	10 g
<i>Zi Su Zi</i> (Perillae Fructus)	10 g
<i>Fu Ling</i> (Poria)	12 g

Ergebnisse: Der Dekokt wurde einmal zubereitet und auf zwei Portionen aufgeteilt. Nach Einnahme der ersten Portion fing der Patient an zu schwitzen und das Fieber ließ nach. Der Husten linderte sich und Kurzatmigkeit sowie abdominale Völle verschwanden. Da der Patient Husten mit spärlichem Sputum aufwies, wurde modifiziertes *Ban Xia Hou Po Tang* (Pinelliae Rhizoma und Magnoliae Officinalis Cortex Dekokt) für zwei Tage verabreicht. Danach waren alle Symptome verschwunden.

Analyse: Bei diesem Fall stellen wir fest, dass die doppelte Menge von *Chai Hu* (Bupleuri Radix) im Gegensatz zu der traditionellen Menge von 12 g bei *Xiao Chai Hu Tang* (Kleines Bupleuri Radix Dekokt) verabreicht wurde. Dies wurde wegen des hohen Fiebers vorgenommen. Kleinere Mengen an *Chai Hu* sind bei hohem Fieber weniger wirksam.

Bei der Behandlung von Kindern sind die Symptome in der Regel akut und ändern sich schnell. Die normale Tagesdosis wird über zwei Tage gegeben und Symptome sowie Änderungen werden beobachtet. Sobald die Symptome sich ändern müssen wir auch die Rezeptur ändern.

Wenn Sie Interesse an weiteren Informationen haben, können Sie der *Jing Fang*-Gemeinschaft auf www.Chinese-MedicineTraveller.com oder dem *Jing Fang*-Forum auf Facebook beitreten.

Dr. Suzanne Robidoux, Ph. D., L. Ac.

Post-Doc-Stelle an der Beijing-Universität für CM, praktiziert seit mehr als 18 Jahren CM und hat 2007 ihren Dokortitel erlangt. Sie lebt und arbeitet in Beijing und leitet klinische Studien über das traditionelle Verständnis des *Shang Han Lun* mit Dr. Feng Shi-Lun, der Hu Xi Shu Forschungsgemeinschaft und der Beijing-Universität für CM. www.chinesemedicinetraveller.com

Übersetzung ins Deutsche von Christian Yehoash



Traditionelle Chinesische Medizin Akademische Weiterbildung - Doktor / Master



Nutzen Sie Ihre Chance

Doctor of Medicine

im Rahmen des EU - Pilotprojekts haben Sie die Möglichkeit berufs begleitend an staatlichen chinesischen TCM-Universitäten das Doktor- bzw. Master-Studium in deutscher Sprache zu absolvieren.

Abschluss: **Doktor of Medicine**
bzw. **Master of Medicine**

Kombiniertes Fernstudium in nur 3 Jahren

Näheres: Europe Department, Chinesische Naturheilkunde Akademie e.V.
D-95326 Kulmbach, Hans-Dill-Str. 9 ,Tel.: 09 221 - 84 100,
Fax : 09 221 - 87 76 21, www.chinesische-naturheilkunde.de